

20 Jahre Lehrbuchsammlung an der Hauptbibliothek

Geschichte einer erfolgreichen Entwicklung der Benützung von stark frequentierter Prüfungsliteratur für StudentInnen

1. Oktober 1986: Inbetriebnahme im damals neu adaptierten Raum, erreichbar vom Foyer aus über den Gang nach den Garderoben (dzt. Buchrückgabe und ZER-Schulungsraum); Grundausrüstung: 34 Fachgebiete in Mehrfachexemplaren mit insgesamt 5.367 Bänden, noch handschriftlich inventarisiert. Als **erster Teilbereich der Universitätsbibliothek Wien** war die LBS **bereits mit einer EDV-unterstützten Entlehnverbuchung** ausgestattet (neue Entlehnausweise mit Barcode-Etikett für StudentInnen). Über zwei Zettelkataloge (Autorenkatalog und Systematischer Katalog) konnten Signatur und Standort der Lehrbücher gefunden werden. Wichtige Funktionen des heutigen Systems (z. B. Vormerkungen) waren bereits möglich, bei Reservierungen erfolgte eine schriftliche Verständigung, die noch händisch-postalisch abgefertigt werden musste. Bei Überschreitung der Rückgabefrist wurde automatisch gemahnt, und Mahn- und Überschreitungsgebühren wurden eingehoben. Ein Wunschbuch wurde aufgelegt, um auch auf diese Weise LeserInnenwünsche bzw. Wünsche des Lehrkörpers zur Ergänzung von Titeln in der Lehrbuchsammlung erfüllen zu können.

Die Entwicklung der nächsten Jahre war verbunden mit organisatorischen Verbesserungen: Erstellen von immer wieder aktualisierten Bestandslisten für dezentrale Bibliotheken, um so die Kommunikation der Lehrbuchsammlung mit dem Lehrbetrieb der Universität gezielt zu ermöglichen. Bedingt durch großen Zuwachs waren die Umsignierung und Neuaufstellung von ganzen Teilbereichen in zusätzlichen Regalen immer wieder nötig:

- | | |
|------|---|
| 1987 | Neu: Fachgebiet Biologie. |
| 1988 | Bedingt durch die extreme Steigerung der Benützung (ca. 60% bei Entlehnungen und Rückgaben sowie ca. 90% bei Verlängerungen und Vormerkungen) musste ein zweiter Schalter-Arbeitsplatz (Entlehnverbuchung und Rückgabe) geschaffen werden. |
| 1989 | Neu: Fachgebiet Haushalts- und Ernährungswissenschaften; erster Online-Katalog in BIBOS. |
| 1990 | Überstellung der medizinischen Lehrbücher (2. und 3. Studienabschnitt) - ca. 3.000 Bände - in die errichtete Lehrbuchsammlung der Fakultätsbibliothek für Medizin im neuen AKH. In der Lehrbuchsammlung der Hauptbibliothek verblieben 2.301 Titel mit 12.488 Bänden; neu: Fachgebiet Ökologie und Umweltschutz. |
| 1991 | 5 Jahre Lehrbuchsammlung; neu: Fachgebiete Klassische Philologie, Skandinavistik, Finno-Ugristik, Japanologie sowie Sonder- und Heilpädagogik. Der stetig ansteigende Zuwachs an Bänden erforderte die Aufstellung neuer Buchregale und eine neue Struktur. Um den StudentInnen eine möglichst rasche Benützung neu erworbener Lehrbücher zu ermöglichen, wurde ab Lieferung durch den Buchhändler die gesamte Bearbeitung der Neuzugänge in der LBS selbst durchgeführt, unabhängig vom übrigen Geschäftsgang der Hauptbibliothek. |
| 1992 | Errichtung eines neu gestalteten Schalters mit 2 integrierten Arbeitsplätzen. |
| 1993 | 1. Oktober: Übersiedlung auch der vorklinischen Lehrbücher (3.005 Bände) in die LBS der Fakultätsbibliothek für Medizin im neuen AKH. Ausscheidungsaktion nicht mehr aktueller Auflagen aller Sammlungsgebiete, um Platz für neue Titel und Neuauflagen zu schaffen. |

- 1994 Beginn der Rückarbeitung des alten Zettelkataloges in den Online-Katalog mit Rückerfassung auch der Magazinsexemplare.
- 1995 Wieder Aufstellung zusätzlicher Regale, um die ständig wachsende Menge an Bänden aufstellen zu können. Im Studienbetrieb nicht mehr verwendbare, ausgeschiedene Lehrbücher wurden in Zusammenarbeit mit dem Büro für internationale Beziehungen an der Universität Wien für die Universität Brno / Brunn und für die Aktion „Bücher für Bosnien“ als Geschenk bereitgestellt; neu: Fachgebiet EU; Abgabe von ausgeschiedenen Altaufgaben an die UB Ostrava.
- 1997 Vorbereitung des Wechsels auf das neue Bibliothekssystem ALEPH 500.
- 1998 Die Planungsarbeiten für die Neuunterbringung der Lehrbuchsammlung in die für die UB gewidmeten ehemaligen Räume des Instituts für Mineralogie konnten vorangetrieben werden.
- 1999 Umstellung der Entlehnung vom ursprünglichen System GRIBS auf ALEPH; Abgabe ausgeschiedener Altaufgaben an die UB Lyon sowie an diverse dezentrale Bibliotheken; Übersiedlung der LBS (ca. 1.045 Laufmeter Bücher) in die neu gestalteten Räumlichkeiten im Hochparterre; Entlehnung der Lehrbücher nunmehr mittels neuer Selbstverbuchungsgeräte, Ausstattung des gesamten Buchbestandes mit Außenetiketten (Signatur und Barcode).
- 2000 Umstellung auf neue Fachgebietskürzeln in den Signaturen.
- 2001 Abgabe von ausgeschiedenen Bänden nach Belgrad und Novi Sad.
- 2002 Komplettierung der Außenetikettaktion, Revision der Bestände im Sommer: über 8.000 Exemplare wurden ausgeschieden, Weitergabeaktionen an dezentrale Bibliotheken, sowie drei Abgabeaktionen nach NIS, Belgrad und Almati mit insgesamt 2.302 Büchern in Zusammenarbeit mit dem Außeninstitut der Universität Wien.
- 2003 Abschluss der Umsignierung auf neue Signaturen, Verbesserung der Regalbeschriftungen, Ausscheiden von Altaufgaben: Weitergabe an dezentrale Bibliotheken, Bibliotheken von drei Justizanstalten, einer Delegation tschechischer Bibliothekare und an Schulbibliotheken.
- 2004 Flohmarkt für ausgeschiedene Bände in LBS als ständiges Angebot an StudentInnen, günstig Bücher zu erwerben, mit Erfolg eingeführt; Platznot in Raum 4: komplette Rückaktion und Aufstellung zusätzlicher Regale.
- 2005 Nicht mehr frequentierte Titel werden weiterhin laufend ausgeschieden, Aufstellung zusätzlicher Regale im gesamten Galeriebereich.
- 2006 20 Jahre Lehrbuchsammlung.**

„**Freundlich – unbürokratisch – schnell ...**“ so lautete eine der vielen BenützerInnenmeinungen anlässlich einer Umfrage vor zehn Jahren - diese positive Beurteilung der LBS hat auch heute Geltung.

Der chronologische Überblick widerspiegelt ein schönes Stück Bibliotheksgeschichte: vom handschriftlichen Inventar und maschinschriftlichen Zettelkatalog bis hin zur modernsten Technologie der Selbstverbuchung: eine Pionierleistung innerhalb der UB im Dienst an den BenützerInnen, die gutes Service zu schätzen wissen. Die Zufriedenheit unserer StudentInnen ist für uns Ansporn, in diesem Sinn weiter zu arbeiten.